Ein neuer Anstrich, ein fehlender Haken und ganz viel Grund zur Freude

15.11.2026

Gemeinsam mit Apostel Reto Keller und mit Unterstützung von Nachbargemeinden feierten wir im Gottesdienst die Wiedereröffnung unserer umgebauten und frisch renovierten Kirche in Kreuzlingen.



Ein besonderer Moment, auf den wir lange hingearbeitet haben – und der nicht nur neue Räume, sondern auch einige wertvolle Gedanken mit sich brachte.
Das passende Bibelwort dazu aus Sprüche 24,3–4:

> *«Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten. Und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer lieblicher Gaben.»*

Weisheit und Haushalten. Zwei Begriffe, die beim Bauen vielleicht nicht gerade für Herzklopfen sorgen, aber entscheidend sind. Denn spätestens, wenn man ein Gebäude wieder im Alltag nutzt, zeigt sich, woran man beim Planen vielleicht nicht gedacht hat. Hier wäre ein Schalter praktisch gewesen, dort fehlt eine Steckdose.

Apostel Reto Keller erzählte uns von einem sehr schön gelungenen Kirchenumbau, bei dem er nach Abschluss feststellen musste, dass ausgerechnet im WC der Haken fehlte. Wohin also mit dem Kittel? Ein kleines Detail, das plötzlich präsent war. Nennen wir es den Haken an der Sache! Gleichzeitig lieferte diese Geschichte einen herrlichen Steilpass für die Gedanken des Gottesdienstes.

Schaue auf das, was vorhanden ist

Wie schnell bleibt unser Blick an dem hängen, was fehlt! Ein kleiner Haken ist nicht da und schon richtet sich die Aufmerksamkeit fast nur noch auf dieses eine Detail. Dabei gibt es so vieles, worüber wir uns freuen dürfen.

Die Botschaft ist einfach und gleichzeitig herausfordernd: Schau auf das, was da ist. Nutze das, was dir zur Verfügung steht, und mach etwas daraus. Genau darin steckt zudem ein wichtiger Gedanke von Gemeinschaft: Wir bringen ein, was wir haben, und machen gemeinsam etwas daraus.

Frisch gestrichen – aber was bleibt im Kern?

Unsere Kirche hat einen neuen Anstrich bekommen, wurde umgebaut und an vielen Stellen erneuert. Das darf sich sehen lassen und macht Freude! Doch bei aller Veränderung bleibt eines unverändert: Der Kernauftrag unserer Kirche sind Gottesdienst und Seelsorge.

Schöne Räume sind wertvoll, aber sie sind nicht das Entscheidende für den wahren Wert und die Stärke einer Gemeinde. Die grösste Habe unserer Gemeinde ist und bleibt Christus in ihrer Mitte . Er ist es, der uns verbindet, trägt und unserem Miteinander Sinn gibt. Darauf kommt es an – ganz unabhängig davon, wie frisch die Wände gestrichen sind oder wie viele Mitglieder eine Gemeinde zählt.

Aus Sorgen Mut machen

Auch im persönlichen Alltag lohnt es sich, den Blick neu auszurichten. Gerade wenn dich Sorgen beschäftigen, braucht es manchmal den Mut, nicht auf das Schwierige zu starren, sondern Zuversicht zu gewinnen und den nächsten Schritt zu wagen. Dabei kann anstelle der Frage «warum?» die Frage «wie weiter?» helfen.

Vielleicht steht ein Telefonat an, das dir schon länger schwer auf dem Magen liegt. Dich beschäftigt eine Situation, die du am liebsten vor dir herschieben würdest. Dann gilt: Lass dich nicht von deinen Ängsten ausbremsen und geh auch nicht zu hart mit dir selbst ins Gericht. Gott schenkt dir Mut und Zuversicht – gerade dann, wenn beides einmal fehlt.

Gottes Plan braucht keinen Ratgeber

Ein weiterer Gedanke führte zum vollkommenen Heilsplan Gottes. Gott bedarf keines Ratgebers (Sirach 42, 21), der ihm erklärt, wie er handeln soll. Das darf uns Vertrauen schenken – auch dann, wenn nicht jede Frage sofort beantwortet ist.

Mit den Worten «Herr, kehre du ein in dieses Haus» brachte Apostel Reto Keller im Gebet die Bitte zum Ausdruck, dass Gott in unserer Kirche einkehren und sie mit seiner Gegenwart erfüllen möge. Damit wurde «unser Haus» wieder seiner eigentlichen Bestimmung übergeben: als Gottes Haus der Gemeinschaft in Christus. Dies zur Feier des Gottesdienstes, Verkündigung des Evangeliums, der Spendung der Sakramente und als Ort des Segens. Dies alles in Erwartung des nächsten Schrittes im Heilsplan Gottes, der Wiederkunft Jesu Christi und all dem, was daraufhin folgt.

Wir freuen uns riesig, wieder in unserem Zuhause zu sein! Und eines ist sicher: Bei aller Freude über die neuen Räume geht es um viel mehr als um einen gelungenen Umbau.

Unsere Türen stehen offen – und du bist herzlich willkommen!

